Herkunft der Datei: https://www.wiedergeburt.eu/jenseitige-als-spielkameraden.html

Dreijährige sieht und spielt mit einem Mann, der in der Wohnung des Kindes verstorben ist

Peggy Epley berichtet:

Meine jüngste Tochter war 1989 gerade einmal drei Jahre alt, als unsere Familie in unser vorübergehendes Miethaus im Zentrum von Illinois einzog. Sie fing sofort an, von „diesem Mann“ zu erzählen, den sie in unserem Haus sah. Sie sagte, er sei nett und **spiele** mit ihr und rede die ganze Zeit mit ihr. Sie zeigte auf ihn und sagte (Dyer 2015):

„Guck mal, Mama, guck mal, da ist der Mann.“

Das kleine Mädchen war so frustriert darüber, dass wir alle nicht sehen konnten, was sie da sah. Sie war in jeder Hinsicht ein gesundes, normales Kind, aber sie sah definitiv einen Mann in diesem Haus.

Nachdem mein Mann und ich gekündigt hatten, um in ein neues Haus zu ziehen, unterhielt sich der Vermieter mit uns und erzählte uns, dass der Vormieter, ein älterer Herr, plötzlich in der Küche an einem Herzinfarkt gestorben war.

Da wurde uns endlich klar, dass unsere Tochter offensichtlich den Geist dieses verstorbenen ehemaligen Mieters gesehen hatte. Sobald wir nämlich in unser neues Zuhause eingezogen waren, hörte sie auf, davon zu sprechen, und wir alle wussten, dass in jenem Jahr in unserem alten Haus etwas Übernatürliches und Jenseits des Sichtbaren geschehen war.

Mein Kommentar

Durch das Ende der Sichtung mit dem Umzug in ein anderes Haus wird die Vermutung zur Gewissheit, dass die Tochter nicht phantasiert hat, sondern die Erscheinung eines Verstorbenen gesehen und mit ihr bzw. ihm gespielt hat. Es fehlt die Beschreibung des Mannes im Vergleich mit der Sichtung des Kindes.

Quelle:

Dyer, Wayne W.; Garnes, Dee (2015) Memories of Heaven / Children's Astounding Recollections of the Time Before They Came to Earth, Hay House, London, Carlsbad, CA, ISBN: 978-1-78180-548-0, S. 169-170